

1. Treffen Projektgruppe Weiberfastnachtsparty 30.10.2023

anwesend: Herr Beutel (VfKB Sankt Augustin), Frau Schimmelpfennig und Herr Eyermann (Stadtjugendring), Herr Dr. Eßer (Dez. III), Thomas Müller (FBL Ordnung), Herr Trösser (FDL Bauaufsicht), Herr Schmuhl (FD Bauaufsicht), Herr Maur (FDL Feuer und Bevölkerungsschutz), Herr Germscheid (FDL Jugendförderung) Frau Jung und Herr Engels (FD Jugendförderung)

entschuldigt: Frau Machein (FBL Kinder, Jugend und Familie), Frau Zweiböhmer (FDL Bauhof), Herr Madronte (Polizei), Herr Arndt (Schulleiter AEG)

Begrüßung

Herr Germscheid begrüßte die Anwesenden. Der Zweck des heutigen Treffens sei es, alle Beteiligten auf einen gemeinsamen Stand zu bringen und die wichtige Frage nach dem Veranstalter zumindest anzusprechen. Er entschuldigte den Leiter der Polizei Sankt Augustin, Herrn Madronte (s. Mail als Anlage), sowie Frau Zweiböhmer und Frau Machein. Er berichtete, dass Herr Arndt, der Leiter des AEG, kurz vor dem Treffen persönlich bei ihm gewesen sei und sich entschuldigt hätte. Das AEG sei sehr an der Wiederaufnahme der Weiberfastnachtsparty interessiert. Auch die SV des AEG hatte Interesse an dem Treffen heute angemeldet.

Auch Herr Dr. Eßer begrüßte die Anwesenden. Er bedauerte, dass die Schüler*innen nicht vertreten seien und bis auf die Rückmeldung des AEG auch keine weiteren Reaktionen erfolgt seien. Ohne die Mitwirkung der Jugendlichen an der Organisation sei die Veranstaltung fraglich.

Historie

Herr Engels berichtete über die Entstehung der Veranstaltung in den 90er Jahren aus spontanen Treffen Jugendlicher und dem Einstieg der Jugendförderung im Jahr 2000 zur Sicherstellung von Ordnung und Jugendschutz. Schon damals sei die Mitwirkung Jugendlicher über die Schülervertretungen ein wichtiger Aspekt gewesen.

Da die Besucherzahl weiter anstieg übernahm der Stadtjugendring 2006 die Veranstalterrolle und es wurde ein pädagogisches Konzept, wie auch ein Sicherheitskonzept mit Absperrungen und Einlasskontrollen aufgestellt.

2015 fand die Veranstaltung letztmalig statt, mit 4.000 Jugendlichen auf dem Platz ca. 2.000 Jugendlichen im Umfeld und insgesamt mehr als 100 Ordnungskräften (Sicherheitsdienst, Bereitschaftspolizei, Polizei Sankt Augustin und Ordnungsdienst). Da kein geeignetes Ersatzgelände gefunden werden konnte, musste die Veranstaltung in den Folgejahren wegen der Baustelle direkt neben dem Platz (HUMA) und anschließend wegen Corona und dem Umbau des Platzes selbst abgesagt werden. Nach Fertigstellung des Platzes solle nun die Wiederaufnahme der Party ab 2025 geprüft werden.

Veranstaltungsgelände

Herr Engels verwies auf die durch die Umbaumaßnahmen geänderten Voraussetzungen, vor allem den Wegfall des oberen Bereiches des Platzes durch die Außengastronomie und die geänderte Entfluchtung des HUMA-Einkaufsparks.

Herr Maur und andere Anwesende bestätigte die geänderten Bedingungen. Der obere Bereich sei für die Veranstaltung nicht mehr nutzbar. Die Schließung der Außengastronomie sei unwahrscheinlich und es bestehe die Gefahr, dass sich dort eigene Feten bildeten. Die Außengastronomie müsse in die weitere Planungen unbedingt einbezogen werden.

Herr Beutel fragte nach den erwarteten Besucherzahlen bei gleichzeitig stattfindenden Veranstaltungen in Siegburg und Hennef.

Herr Müller erklärte diese seien nach der langen Pause schwer abzuschätzen. Es werde mit

ca. 2500 Personen beim Neustart gerechnet. In den letzten Jahren hätte es wider Erwarten keine spontanen Feiern in Sankt Augustin gegeben. Erfahrungen zeigten, dass sich die Jugendlichen nach Bonn orientierten. Dort sei die Veranstaltung überlaufen, während die in Siegburg und Hennef keine Resonanz gefunden hätten. Herr Germscheid ergänzte, er habe über die Polizei erfahren, dass 2024 keine Veranstaltung in Siegburg geplant sei.

Herr Müller regte an zu prüfen, ob eine Steuerung der Besucherzahl durch einen Vorverkauf an den Schulen möglich sei. Außerdem wurde angeregt, durch eine Befragung der Schüler*innen der Sankt Augustiner Schulen ein Stimmungsbild zu erhalten.

Herr Engels verwies auf das Problem der auswärtigen Jugendlichen, die bis 2015 einen erheblichen Teil der Besucherschaft ausgemacht hätten und die sich bei einer „geschlossenen“ Veranstaltung ggf. im Umfeld des Veranstaltungsortes festsetzen und aus Sicht der Ordnung und des Jugendschutzes Probleme bereiten könnten.

Herr Maur regte an, vorab zu prüfen, wie viele Personen tatsächlich auf den eingeschränkten Veranstaltungsort passen. Bei einer zu geringen Zahl hätten sich weitere Überlegungen wegen des zu erwartenden größeren Andrangs erledigt. Die Veranstaltung sei dann auch nicht wirtschaftlich. Für diese Berechnung benötigt die Bauaufsicht die Größe der Veranstaltungsfläche (Faustregel 2 Personen pro m²) und der Fluchtwege.

Herr Eyer mann verwies auf die Studierenden der Hochschule als mögliche Besucher der Veranstaltung. Herr Dr. Eßer verwies jedoch auf das höhere Alter der Studierenden. Die Einbeziehung der Hochschule könne nur ein Plan B sein.

Herr Dr. Eßer fragte nach einem Alkoholverbot im Außenbereich. Herr Müller wies darauf hin, dass es in jedem Jahr Infoschreiben an die Geschäfte gegeben habe und dass sich die Geschäfte, vor allem die Ketten, an die Vorschriften hielten. Dies könnte aber nicht gewährleisten, dass volljährige Jugendliche für minderjährige Freunde Alkohol kaufen könnten.

Veranstalter

Zur Frage des Veranstalters erklärte Frau Schimmelpfennig, der Stadtjugendring schließe die Veranstalterrolle nicht ganz aus, es müsse aber genau geklärt werden, welche Pflichten und Risiken damit verbunden seien. Am 24.11. werde der Vorstand neu gewählt und der aktuelle Vorstand könne und wolle keine Vorentscheidung treffen. Das letzte Vorstandsmitglied mit Erfahrungen bezüglich der Veranstaltung werde zudem im November ausscheiden. Das Material (Banner, Schilder etc.) sei noch vorhanden und könne genutzt werden.

Herr Dr. Eßer und Herr Germscheid erklärten dem SJR die volle Unterstützung der Stadt, sollte er die Aufgabe übernehmen. Gleichzeitig erklärten beide, dass der Prozess und die Vorüberlegung vollumfänglich transparent sein müssten, man wolle an dieser Stelle den Stadtjugendring definitiv auch vor möglichen Gefährdungspotenzialen schützen wollen. Man könne bei diesem Prozess nicht nur die positiven Aspekte der Veranstalterrolle aufzeigen, sondern muss sich alle Facetten genau anschauen.

Herr Beutel berichtete, dass die Karnevalsvereine und der VfKB nicht als Veranstalter zur Verfügung stehen, da sie das veranstalterische und finanzielle Risiko nicht tragen könnten. Auch eine Unterstützung sei nicht möglich, da der Tag für die Vereine voll ausgefüllt sei. Falls gewünscht, könnten aber die Kontakte für die Aufstellung eines karnevalistischen Programmes genutzt werden. Durch die Verlegung des Rathaussturmes auf die Woche vor Weiberfastnacht gebe es zudem eine zeitliche Entlastung beim Rückbau der Absperrungen.

Sollte kein Veranstalter gefunden werden, wäre die Übergabe an einen kommerziellen Veranstalter möglich. Nach den Erfahrungen in Siegburg wäre dies jedoch sowohl für die Akzeptanz der Veranstaltung durch Jugendliche (finanzielle Aspekte), als auch im Hinblick auf den Ansatz als Jugendschutzparty problematisch.

Fazit

Herr Germscheid fasste zusammen, dass die Zahlen für eine Berechnung der maximalen Besucherzahl in Zusammenarbeit zwischen dem FD Jugendförderung und der Bauaufsicht

schnellstmöglich eruiert werden. Daneben werden die Frage des Stadtjugendrings in Bezug auf die Veranstalterrolle geklärt.

Weiteres Treffen

Montag, der 15. Januar 2024

Gez. Klaus Engels

Qu TOP 12, DS-Nr. 23/0430 Anlage 44
Protokoll

**Mailauszug Ralf Madronte zu 1. Projektgruppentreffen
"Weiberfastnachtsparty"**

Direktion GE
Polizeiwache Sankt Augustin
-60.11.27-

Sankt Augustin, 26.10.2023

Stadt Sankt Augustin

Herr Germscheid
Herr Müller
Herr Schley
Herr Maur
Herr Trübenbach
Herr Trösser
Herr Kallenbach
Frau Zweiböhmer

nachr.:
FüSt GE
PHKin Leßmann
PHKin Stahl

Einsatz der Polizei

Mögliche Weiberfastnachtsparty 2025

Sehr geehrter Herr Germscheid,

vielen Dank für Ihre Einladung, die jedoch leider viel zu kurzfristig kam, so dass ein Vertreter der Polizei nicht anwesend sein kann.

Leider teile ich, aus rein polizeilicher Sicht, Ihren Optimismus zu den vergangenen Veranstaltungen nicht ganz.

Die Städte Siegburg und Hennef führen bzw. führten, bis auf die „Jahre der Pandemie“ weiterhin Karnevalsveranstaltungen durch und versuchten ihre Konzeption durch die gemachten Erfahrungen, in Bezug auf die Zielgruppen und die Sicherheit, ständig zu optimieren.

In Hennef hatte dies zur Folge, dass die Veranstaltung zu Weiberfastnacht nicht mehr in der Innenstadt stattfindet, sondern in der Aula einer Schule, wo die Zielgruppe bei Kinder und „jungen Jugendlichen“ liegt. Die Stadt Siegburg wird im Jahr 2024 keine Veranstaltung mehr durchführen, wo meiner Meinung nach neben der Sicherheit auch die Erfahrungen mit der Zielgruppe und wirtschaftliche Aspekte (keine Kostendeckung für den Veranstalter) handlungsleitend waren.

Folgende Problemfelder aus polizeilicher Sicht müssen/sollten bei weiteren Projektgruppensitzungen besprochen werden:

- exessiver unkontrollierbarer Alkoholkonsum auch von Kindern, Konsum von hochprozentigem Alkohol bei Jugendlichen, Verkauf von Alkohol
- Rettungswege für Feuerwehr, Rettungskräfte und Polizei
- „Entfluchtung“ Huma zur Marktplatte
- „Preparty“ auf dem Busbahnhof und auf dem Verbindungsweg zum Rhein-Sieg-Gymnasium (Preparty in SU am Bahnhof und im S-Carre mit frühzeitigem erheblichem Alkoholkonsum)
- Sicherheits-/Gefährdungssachverhalte im Bereich der Haltestelle Linie 66 (Störergruppen aus dem Bereich Bonn)
- „Umfeldvermüllung“ insbesondere durch Glas

Bei weiteren Projektgruppentreffen bitte ich Sie eine Einladung an folgende Adressaten zu senden:

FüSt GE
PHKin Leßmann
PHKin Stahl

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ralf Madronte

Ralf Madronte
Polizeihauptkommissar
Polizei Rhein-Sieg-Kreis
Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz
Leiter Polizeiwache Sankt Augustin
Rathausallee 2
53757 Sankt Augustin
Tel.: 02241-541-3300
eMail: ralf.madronte@polizei.nrw.de



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Rhein-Sieg-Kreis